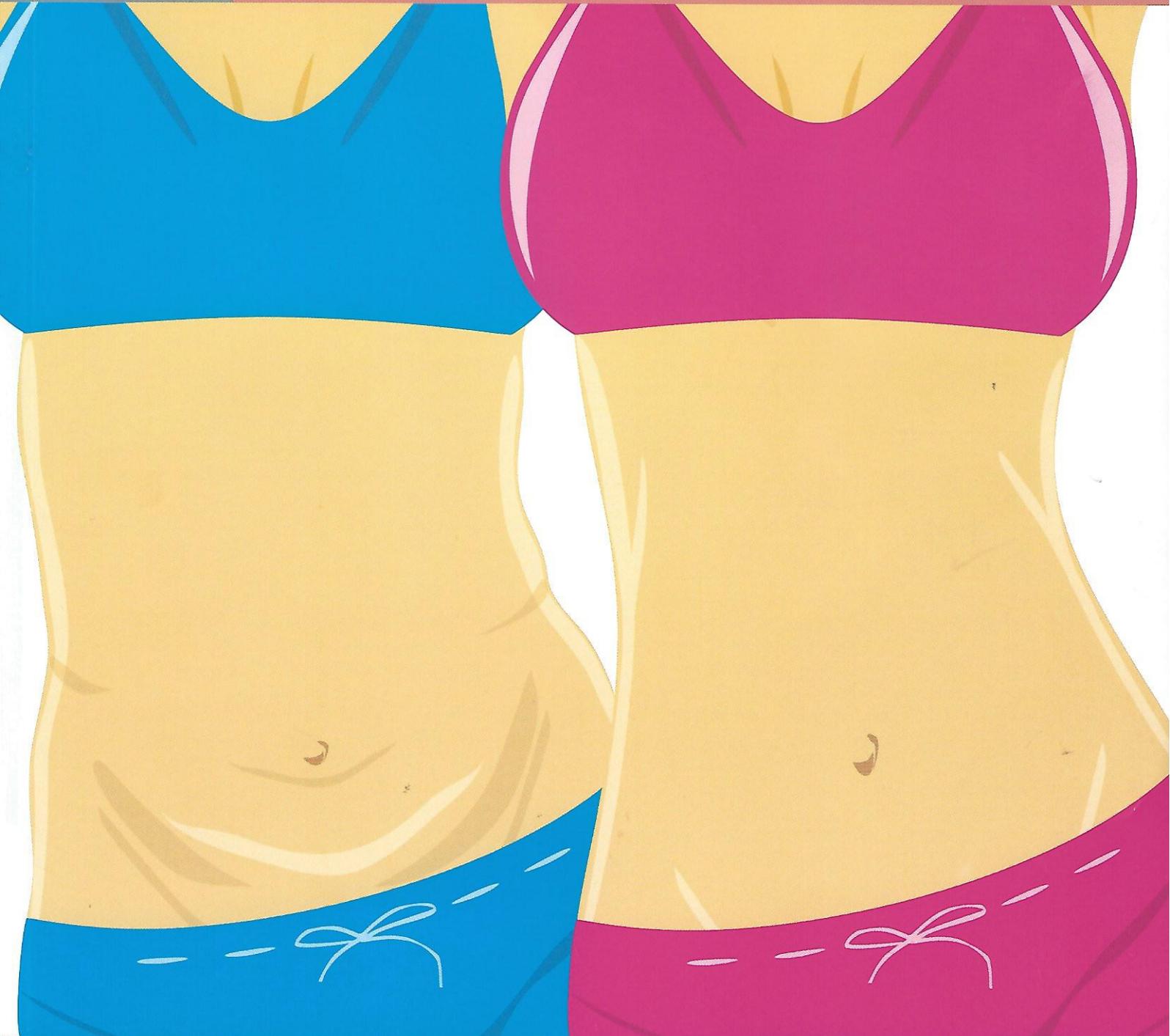


## Magazin für Ästhetische Chirurgie

Fachzeitschrift für Ästhetisch-Plastische Chirurgen, Gynäkologen, Ärzte für HNO-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen und Dermatologen

Offizielles Verbandsorgan der Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland (GAERID e.V.)



Perspektiven in Medizin und Ästhetik | Hyaluronidase bei Blepharoplastiken und anderen kleineren chirurgischen Eingriffen | Jugendliche Proportionen minimal-invasiv neu modellieren | Abbau hartnäckiger Fettpolster mittels Kryolipolyse | AADI-Workshop: Full-face-Treatment mit einem CaHA-Dermalfiller | Minimal-invasive Ästhetik in Deutschland – Status quo und Ausblick | Erfolgsstrategien globaler Leader in der Ästhetischen Medizin



Dr. Markus Depfenhart

(Foto: FT Medical Photography)



Dr. Eckart Knoche

(Foto: FT Medical Photography)



Dr. Daniel S. Müller



Sarah Schretzmair

# Minimal-invasive Ästhetik in Deutschland – Status quo und Ausblick

Interview mit M. Depfenhart, Hamburg, E. Knoche, Hamburg, D.S. Müller, München, und S. Schretzmair, Bottighofen/Schweiz

Der Trend zu minimal-invasiven Behandlungen in der ästhetischen Medizin ist nicht zuletzt aufgrund der Wünsche und Erwartungshaltungen einer zunehmenden Zahl an Patienten, die natürlich wirkende Ergebnisse präferieren und keine langen Ausfallzeiten akzeptieren, weiterhin ungebrochen. Wir sprachen mit einem Expertenpanel bestehend aus Dr. Markus Depfenhart, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Haut- und Narbenexperte aus Hamburg, Dr. Eckart Knoche, Leitender Arzt der S-thetic Clinic Hamburg sowie Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Spezialist für Rhinoplastik, Dr. Daniel S. Müller, Facharzt für Dermatologie & Venerologie aus München und Experte für Anti-Aging-Medizin, sowie als Vertreterin der Industrie Sarah Schretzmair, CMO der Stada Aesthetics AG, Bottighofen/ Schweiz, über den Stand der Dinge in diesem einer außerordentlich dynamischen Entwicklung unterworfenen Bereich der Ästhetik.

**MÄC:**

**Wie wird sich der Markt der Faltenbehandlung aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren in Deutschland weiter entwickeln? Welche Rolle bekommen dabei minimal-invasive Verfahren wie Filler, Neurotoxine oder Fadenliftings?**

**Dr. Müller:**

Der Markt der Faltenbehandlung und des modernen Anti-Agings in Deutschland ist weiterhin ein großer Wachstumsmarkt. Das Interesse der Bevölkerung aus allen Altersklassen und Schichten nimmt noch kontinuierlich zu, da das eigene Wohlbefinden immer mehr im Zentrum steht. Die Zukunft gehört den minimal-invasiven Verfahren und der Prophylaxe, da ein natürliches, frisches Aussehen im Mittelpunkt steht und die Patienten großen Eingriffen und "Schneiden" zunehmend kritisch gegenüberstehen. Das liegt natürlich auch daran, dass wir mittlerweile eine Vielzahl von minimalinvasiven Methoden zur Verfügung haben, mit denen wir die Behandlungswünsche der Patienten größtenteils ohne große Ausfallzeiten optimal abdecken können.

**Dr. Knoche:**

Stetig steigend. Zudem sehe ich einen Trend in Richtung Natürlichkeit. Man will frischer aussehen, aber das Umfeld soll nicht sehen, dass was gemacht wurde. Beim internationalen Kongress AMWC in Monaco sind mir deutlich weniger "Freaks" über den Weg gelaufen als in der Vergangenheit. Auch im Bereich Körper bemerke ich einen deutlichen Trend in Richtung sportliche Kurven statt Magerlook: Fit ist das "neue Sexy".

**S. Schretzmair:**

Ich kann mich da nur anschließen, der Trend geht eindeutig Richtung sportliche Kurven, auch geprägt durch das südamerikanische Schönheitsideal. Da wir gleichzeitig im Gesicht jugendlich und nicht "gemacht" aussehen wollen, gewinnen alle möglichen minimal-invasiven Verfahren an Bedeutung, sofern sie als sicher gelten. Die Sicherheit steht auf jeden Fall im Vordergrund. Nachdem beispielsweise Fadenliftings in der

Vergangenheit mit Fadenmaterialien durchgeführt wurden, die nicht oder nur teilweise abbaubar waren, gab es auch eine Reihe unerwünschter Nebeneffekte. Der Wunsch nach weniger invasiven und sichereren Eingriffen ermöglichte den neuesten Generationen von Fäden ihren Einzug in die Ästhetik. Die nun verwendeten Fäden aus Polydioxanon (z.B. Princess Lift® PDO) oder Polycaprolacton (z.B. Happy Lift™) werden vollständig abgebaut und verstoffwechselt, eine unerwünschte Abwehrreaktion vermieden. Das Ergebnis hält selbstverständlich nicht so lange wie bei den früher verwendeten Materialien, aber den Anwendern und Patienten geht die Sicherheit eindeutig vor. Ähnlich verhielt es sich in der Vergangenheit ja auch mit den permanenten und nicht-permanenten Fillern. Auch Medical Devices sind sehr interessant, jedoch als Anwender mit einer spürbaren Kapitalbindung verbunden.

**Dr. Depfenhart:**

Auf jeden Fall wachsend, die prognostizierte Wachstumsrate pro Jahr liegt bis 2020 im zweistelligen Bereich. Junges und gesundes Aussehen ist in unserer Wohlstandsgesellschaft essentiell. Die Kunden werden dabei immer jünger, "Prävention geht vor Rehabilitation" ist dabei die neue Devise. Auch physiologisch betrachtet bringt eine frühe Behandlung mit injizierbaren Fillern wie Hyaluronsäure Vorteile und hilft den altersbedingten Volumenverlust des Gesichts zu verhindern; Dieser Volumenverlust entsteht durch Atrophie der Gesichtsteile und letztlich auch der Knochen. Verantwortlich für die Atrophie ist die Abnahme des Gewebedrucks, die wiederum die Folge des altersbedingten Elastizitätsverlustes des Hautmantels darstellt. Durch frühen Einsatz von Fillern kann der Gewebedruck wieder erhöht und einer Atrophie entgegengewirkt werden. Studien zeigen außerdem, dass so Fibroblasten reaktiviert und quasi verjüngt werden können. Junge Fibroblasten sind ellipsoid, alte eher rundlich.

Die Fibroblasten funktionieren nur unter Druck und auf Zug. Durch den Gewebedruck nach einer Unterspritzung kann ein alter, ruhender Fibroblast wieder in die Elypsenform rücküberführt und so aktiviert werden.



(Foto: FT Medical Photography)

**Sarah Schretzmair und Dr. Eckart Knoche bei dem Gespräch in Hamburg.**

**MÄC:**

***Nach welchen Kriterien wird in Deutschland heutzutage der Behandler für einen ästhetischen Eingriff ausgewählt? Gibt es auch hier einen erkennbaren Trend?***

**Dr. Knoche:**

Über das Internet kommen inzwischen die meisten Interessenten, das macht ca. 80% des Umsatzes aus. Hier spielen themenbezogene Foren häufig auch eine große Rolle.

**Dr. Depfenhart:**

Die meisten Eingriffe werden meiner Ansicht nach immer noch über Empfehlungen vermittelt. Etwa 50% geht über Mundpropaganda.

**MÄC:**

***Wie hoch ist derzeit der Anteil an Frauen und Männern, die minimal-invasive ästhetische Behandlungen wie z.B. "Liquid Liftings" durchführen lassen? Wird sich diese Verteilung in Zukunft verändern, und wenn ja: Warum?***

**S. Schretzmair:**

Männer wollen in erster Linie weniger müde, frischer und dynamischer aussehen. Hat ein Mann "zu viel" an sich machen lassen, fällt es mir persönlich noch unangenehmer auf als bei Frauen. Daher, denke ich, wird der Filler-Bereich bei Männern eher moderat wachsen, wohingegen Botulinumtoxin, Fadenliftings, Blepharoplastiken und Haartransplantationen bei Männern immer beliebter werden.

**Dr. Müller:**

Aktuell liegt der Anteil an Frauen sicher noch bei ca. 85%, der der Männer entsprechend bei 15%. Die Anzahl der Männer, die sich behandeln lassen, wird jedoch weiterhin stetig und deutlich zunehmen, was wir jetzt schon in der Praxis spüren. Anti-Aging ist nicht mehr nur ein "Frauenthema", denn auch Männer wollen frisch und dynamisch aussehen, was für sie auch häufig aus Karriere-Gründen sehr wichtig ist. Dies kommt immer mehr im Bewusstsein der Männer an.

**Dr. Depfenhart:**

Männer machen etwa 7% bei Botulinumtoxin und Fillern aus, bei plastischen OPs etwa 13%. Die Priorität der Männer liegt in einer möglichst geringen Ausfallzeit, man darf auf keinen Fall sehen, dass was gemacht wurde. Durch den Anstieg der minimal-invasiven Maßnahmen wie beispielsweise Fadenliftings steigt auch die Zahl der Männer an, die sich einem derartigen Eingriff unterziehen.

**Dr. Knoche:**

Ich schätze das Verhältnis von Frauen zu Männern auf 20:1. Der prozentuale Anteil bleibt wohl eher gleich, jedoch steigt die Gesamtzahl der Behandlungen, wodurch die Zielgruppe "Mann" natürlich auch interessanter wird.

**MÄC:**

***Welche Rolle werden minimal-invasive Hautverjüngungsverfahren in der nahen Zukunft spielen?***

**Dr. Depfenhart:**

Eine große Rolle, vor allem in ihrer Kombination. Leute, die den Schritt gehen, sich verschönern zu lassen, gehen ja den ganzen Schritt und nicht den halben. Neurotoxine, Filler, Laser und Cosmeceuticals, die Radikale und Noxen aus der Umwelt „entschärfen“, bevor diese in der Haut einen Schaden anrichten können, werden immer mehr nachgefragt. Nahrungsergänzung mit wertvollen und aktiven Ingredients ist auf jeden Fall auch ein Zukunftsmarkt. Viele Studien belegen eindrucksvoll, dass es systemisch funktioniert mit Kollagenen, Glycosaminen, Chondroitinen und Hyaluron. Wenn ein Konzern ein komplettes und umfassendes Portfolio anbieten kann, ist das natürlich super, wir Ärzte sind schließlich „lazy“ und lösungsorientiert.

**Dr. Müller:**

Diese minimalinvasiven Methoden werden im Vergleich zu anderen Methoden überproportional wachsen, sowohl Behandlungen von innen als auch von außen. Ein entspanntes Erscheinungsbild und eine gepflegte Hauttextur sind meines Erachtens die wichtigsten zukünftigen Punkte.

**Dr. Depfenhart:**

Der Trend geht ganz klar in Richtung minimal-invasiv. Auch Verfahren wie „Needling“ oder nicht ablative Lasertreatments mit neuen Therapiesystemen gewinnen immer mehr Marktanteile.

**S. Schretzmair:**

Entscheidend ist doch auch das Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen. Ein gut gemachter Eingriff sollte auch außerhalb der Praxis durch Cosmeceuticals, Lichtschutz und Nutriceuticals unterstützt und erhalten werden. Durch die steigende Anzahl an positiven Studien und Anwendungsbeobachtungen wird sicherlich gerade der Bereich Nahrungsergänzung, zum Beispiel durch Kollagenpeptide, in der deutschen Ästhetik wachsen, was ja in anderen Ländern bereits seit vielen Jahren ein sehr großes Thema ist.

**MÄC:**

**Wie wird sich die Zielgruppe in der Zukunft verändern, entwickeln? Wie sich die Haltung zu und Wahrnehmung von ästhetischen Eingriffen verändern?**

**Dr. Knoche:**

Es werden vermutlich immer mehr und immer jüngere Kunden werden, die vor allem durch Instagram, Internet und Blogger beeinflusst werden.

**Dr. Depfenhart:**

Wie bereits erwähnt, der Trend geht weg vom Invasiven, gerade auch bei Männern. Ich persönlich sehe noch sehr viel Entwicklungspotential bei den heutigen Fillern, diese werden sich immer mehr der Anatomie der Extrazellulärmatrix der Haut annähern und u.a. weniger Schwellungen verursachen. Rekombinates und quervernetztes Kollagen als Bestandteil des Fillers der Zukunft, aber auch Hardware für „echtes“ Tissue Engineering werden immer mehr an Bedeutung gewinnen.

**Dr. Müller:**

Es wird eine große Ausweitung der Zielgruppe erfolgen, Anti-Aging-Verfahren bleiben nicht weiter bestimmten Personengruppen vorbehalten. Weiterhin wird die Zielgruppe sich auch altersmäßig ausweiten und es wird mit Prophylaxe bereits früher begonnen und in jüngeren Jahren gestartet werden. Die Zielgruppe wird zusätzlich auch um Männer deutlich erweitert, die natürlich vom Experten auch etwas anders ästhetisch zu behandeln sind, da sie andere Schwerpunkte legen.

Die Haltung und Wahrnehmung von ästhetischen Eingriffen wird sich normalisieren, es wird keine „Geheimnisse“ mehr darum geben, sondern sie werden zu einer Selbstverständlichkeit von Menschen werden, die bewusst auf sich und ihr Wohlbefinden achten. Man wird offen darüber reden, da es definitiv keine Schande ist, wenn man auf sich achtet und sich wohler in seiner Haut fühlt.

**MÄC:**

**Sehr geehrte Frau Schretzmair, sehr geehrte Herren, vielen Dank für das Gespräch!** ■

*Das Interview führte S. Höppner.*